

Modulbeschreibung Psychologie 2

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Bachelor of Arts Soziale Arbeit
Modulname	Angewandte Psychologie für die Soziale Arbeit
Modulnummer	SW 1.023
Pflicht-/Wahlpflicht-/Wahlmodul	Wahlpflichtmodul
Modul-Verantwortlicher	Prof. Dr. phil. Susanne Grjasnow/ Prof. Dr. phil. habil. Regina Krczizek Prof. Dr. phil. habil. Heike Ludwig
Inhalt	2 der Seminare aus dem Angebot sind auszuwählen: Seminare sind u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Bewältigungsprobleme und Bewältigungshandeln • Psychosoziale Diagnose • Traumatische Ereignisse im Kindes und Jugendalter • Systemische Familienberatung
Qualifikationsziele	Das Feld der sozialen Arbeit lässt sich aufspannen in eine individuumsbezogene, eine interaktionsbezogene und eine Ebene sozialer Strukturen. Auf der Basis wissenschaftlicher und theoretischer Konzepte aus der Psychologie werden die Studierenden befähigt, Fragestellungen aus der sozialarbeiterischen Praxis zu erkennen, zu erklären und ausgehend von der Bildung von Hypothesen verändernd einzugreifen. Das Ziel des Moduls besteht in der Verbesserung psychologieorientierten Erklärungs- und Veränderungswissens und dessen Anwendung in inhaltlich übergreifenden Bereichen der sozialen Arbeit sowie in konkreten Praxisfeldern.
Lehrform(en) (V, Ü, S, P, ...)	S
Literaturangaben	Holmes, J.: John Bowlby und die Bindungstheorien. Ernst Reinhardt 1998 Fthenakis, W., R. Niesel u. H.R. Kunze: Ehescheidung. Konsequenzen für Eltern und Kinder. Urban u. Schwarzenberg; München u.a. 1982 Beiderwieden, J., E. Windaus u. R. Wolff: Jenseits der Gewalt. Hilfen für misshandelte Kinder. Frankfurt a. M. 1986

	Böhnisch, L. Sozialpädagogik der Lebensalter. Weinheim/ München, Juventa, 2005, 4. überarbeitete Auflage Zimbardo, Ph.G., Gerrig, R.: Psychologie, Springer Verlag 1999 Schütz, A.: Psychologie des Selbstwertgefühles, Verlag Kolhammer 2003 Im Vorlesungsverzeichnis bzw. StudIP abrufbar.
Lehrmaterialien	Literaturhinweise, Texte, Folienvorlagen, Manuskripte, Seminarpläne u.ä. sind im StudIP abrufbar.
ggf. Lernformen / eingesetzte Medien	Texte, Präsentationen, Video, DVD
Niveaustufe/Kategorie	1
Semester	WS+SS
Semesterlage	5. und 6. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderlich Vorkenntnisse	Bestandene Prüfung im Modul SW 1.007
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	1 M
Leistungspunkte (ECTS credits)	6 cp
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden (SWS) und - Selbststudium (h)	180 h - 60 h (4 SWS) - 120 h
Verwendbarkeit des Moduls (d.h. vorhergehende und nachfolgende Module sowie ggf. Anwendung des Moduls in anderen Studiengängen der Hochschule)	Modul SW 1.007
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jeweils im WS und SS
Dauer des Moduls	2 Semester
Veranstaltungsort	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. StudIP abrufbar
Veranstaltungszeit	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. StudIP abrufbar
Veranstaltungssprache(n)	deutsch

Kurzbeschreibung Seminar „Traumatische Ereignisse im Kindes- und Jugendalter“

Kann sich ein misshandeltes Kind normal entwickeln? Warum schützen Opfer ihre Täter? Was bedeuten traumatische Ereignisse für die psychische Entwicklung von Kindern? Welche Bewältigungsstrategien und Abwehrhaltungen entwickeln betroffene Kinder und wie können Angehörige und Sozialarbeiter damit umgehen? Wie reagieren Kinder in unterschiedlichen Entwicklungsstufen auf Trennung bzw. Scheidung? Gibt es auch positive Aspekte einer elterlichen Scheidung für ein Kind? In diesem Seminar beschäftigen wir uns unter entwicklungspsychologischer Perspektive damit, wie dysfunktionale Familienstrukturen die psychische Entwicklung des Kindes beeinflussen. Wir konzentrieren uns auf folgende Einflüsse:

- elterliche Scheidung/Trennung

- Misshandlung des Kindes
- Sexueller Missbrauch.

Wir betrachten die aktuelle Psychodynamik und die Auswirkungen auf das Verhalten des Kindes in Abhängigkeit von den verschiedenen Entwicklungsstufen sowie mögliche Spätfolgen.

Ausgehend von diesen Erfahrungen ist es dann möglich, die Haltung und die Interventionsmöglichkeiten eines Sozialarbeiters zu diskutieren und zwar unter den Polaritäten Neutralität - Parteilichkeit, Nähe - Distanz, Empathie - Sympathie.

Seminarverantwortliche: Prof. Dr. R. Krczizek

Kurzbeschreibung Seminar „Systemische Familienberatung“

Wenn ein Mensch Probleme hat, versucht man meistens, die individuellen Ursachen dafür zu finden. Es gibt aber auch immer eine familiäre Mitbeteiligung. Damit beschäftigt sich dieses Seminar.

Unter systemischer Perspektive betrachtet man nicht die individuellen oder biographischen Ereignisse, die zur Entstehung einer Problematik geführt haben, sondern man legt den Schwerpunkt darauf, wie das Familiensystem (Herkunftsfamilie, Kernfamilie) das einzelne Familienmitglied beeinflusst bzw. welche Funktion das Verhalten der Familienmitglieder im System Familie hat. Es geht also um die Wechselwirkung, das sich gegenseitige Bedingen von Verhalten. Wir werden uns mit diagnostischen Möglichkeiten zur Problemanalyse beschäftigen und sie lernen die Arbeitsweise einer systemischen Beratung kennen, hier vor allem das Hypothesenbilden und die zirkulären Fragen, die Genogrammarbeit u.a..

Ein Schwerpunkt wird das Geschehen in Alkoholikerfamilien sein.

Neben der Einführung in die Theorie und Methodologie der systemischen Beratung und lernen sie deren Arbeitsweise kennen und üben sich darin.

Seminarverantwortliche Prof. Dr. R. Krczizek

Kurzbeschreibung Psychosoziale Diagnose

In den Einsatzgebieten der Sozialarbeit besteht für eine gezielte Intervention die Notwendigkeit, die psychische und soziale Konstellation des zugrunde liegenden Problems zu erkennen und adressatenspezifisch zu formulieren. Aufbauend auf den Psychologie - Lehrveranstaltungen des Grundstudiums sollen dafür zunächst wichtige psychologische Konstrukte(Intelligenz, Motivation und Emotion, Entscheidung, Selbstkonzept) an Hand ausgewählter bereichsbezogener Theorien vertieft werden. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden mit Hilfe von Fallbeispielen aus unterschiedlichen Feldern der Sozialarbeit psychosoziale Diagnosen kennen gelernt und geübt.

Seminarverantwortliche: Prof. Dr. H. Ludwig

Kurzbeschreibung für das Seminar „Bewältigungsprobleme und Bewältigungshandeln in verschiedenen Phasen des Lebenslaufs“

Die Studierenden lernen ausgehend vom sozialarbeiterischen und psychologischen Verständnis von Lebensbewältigung zentrale Konzepte aus der psychologischen Bewältigungsforschung kennen, die im Verlaufe der Seminare dazu genutzt werden, ausgewählte typische Bewältigungsprobleme und unterschiedliches Bewältigungshandeln der Klienten Sozialer Arbeit in der Auseinandersetzung mit psychosozialen und sozialen Konflikten in den Lebensaltersstufen Kindheit, Jugend, Erwerbsalter und Alter unter Beachtung der Genderperspektive zu erklären und aus der Sicht der Betroffenen zu verstehen, um gelingende Maßnahmen sozialer Unterstützung initiieren zu können.

Seminarverantwortliche: Prof. Dr. S. Grjasnow